

Frühjahrsturnen beim TSV Oberreitnau

Die Turnhalle als Traumwelt

OBERREITNAU (aa) - Das anspruchsvolle Frühjahrsturnen des TSV Oberreitnau hat den Sportlern eine volle Halle beschert. Vorsitzender Klaus Sternbeck begrüßte 170 Kinder aus den verschiedenen Abteilungen und verwies dabei auf den hohen Stellenwert und die zunehmende Wichtigkeit des Sportes in der modernen Gesellschaft.

Lisa Weind und Lisa Spanfeller aus dem Jugendbereich führten geschickt Regie während des etwa zweistündigen Programmes, für die musikalische Umrahmung sorgte das Jugendorchester des Musikvereins Oberreitnau. Die jüngste Rope-Skipping-Gruppe unter der Leitung von Renate Schick und Susanne Diener entführten die Zuschauer in die Traumwelt von Pippi Langstrumpf und zeigten gekonnt ihre ersten akrobatischen Kunststücke. Als Sternkinder forderten die Kleinsten ihre Eltern zum Mitklatschen und Tanzen auf. Die Eltern-Kind-Gruppe um Ulla Herrmann begeisterte das Publikum mit der Vorführung Greifen nach den Sternen.

Als fetzige Dirndl'n und kräftige Buam zeigten die Kinder von Uschi Wiedrich und Gisela Sutter, wie es auf einem Bauernhof zugeht. Über Berg und Tal wurde gerollt, gehüpft und getanzt. Da flüchteten die Hühner dann über eine Leiter in ihre Behausung. Tor-

hüter Olli Kahn hätte gestaunt, was in Oberreitnau für Fußballtalente nachwachsen. Die Bambinis um Maria und Horst Binder boten zuerst eine gekonnte Ballgymnastik und schossen dann ihrem Torwart ein ums andere Mal den Ball in das Netz. Als Cowboys und Indianer brachten die Nachwuchs Leichtathleten um Jutta Spanfeller Stimmung in die Halle. Purzelbäume vorwärts und rückwärts, Räder und viel Spaß bereiteten den Zuschauern die Mädels von Elisabeth König und Christine Mayer.

Saltos, Hocken, Bauchplatscher

Neu in Oberreitnau gibt es eine Ballsportgruppe, die sich einfach nur treffen und spielen möchte. Seit nunmehr bereits vielen Jahren ein Höhepunkt jeder Veranstaltung in Oberreitnau und erfolgreich auch bei Wettkämpfen bis zu Bayerischen Meisterschaften zeigte die Wettkampfgruppe der Rope-Skipping-Abteilung ihr meisterliches Können. Zum Lachen brachten dann der als Professor Tramp verkleidete Übungsleiter Robert Stoinski und sein Gehilfe Peter Maier mit ihren Zombis die Zuschauer. Saltos, Hocksprünge und Bauchplatscher über das Trampolin zeigten die Wettkämpfer der Leichtathletik-Gruppe. Den Abschluss bildete dann die Tanzgruppe Exstasy von den Floor Rock Kidz.



Ein großer Spaß für Groß und Klein: Frühjahrsturnen beim TSV Oberreitnau.

Foto: Wolfgang Schneider

Standpunkt

EINE FRAGE AN...

Werner Schupp, Trainer des SV Achberg und ehemaliger „Nonnenhorn-Jäger“



SZ: Herr Schupp, haben Sie und Ihre Mannschaft nun jegliche Aufstiegsstränge begraben?

Schupp: Wir sind gegenüber dem Spitzentrio abgefallen, das stimmt. Problematisch ist, dass Peter Lang weg ist und wir zudem zwei, drei Verletzte haben. In Richtung Aufstieg geht wohl nix mehr, wir wollen unsere jungen Spieler einbauen sowie den vierten Platz halten. Saisonziel, wohlgeerntet, war ja ein Platz unter den ersten fünf. jgp/LZ-Foto: cf

Handball

Nach schwachem Start zieht Lindau davon

LINDAU (mm) - Im letzten Auswärtsspiel in dieser Saison haben die Damen des TSV Lindau beim TSB Ravensburg antreten müssen. Wie schon im Hinspiel liebten die Lindauerinnen dem Gegner keine Chance und siegten verdient mit 28:10.

Der TSB Ravensburg bezwang in der Vorwoche die Tabellenzweiten Dornbirn, deshalb waren Lindaus Damen in den ersten Minuten nervös. Dementsprechend unsicher gestaltete sich das Spiel. Die Gäste führten nach fünf Minuten mit 2:1. Das war dann auch das einzige Mal in dieser Partie. Nach der Eingewöhnungsphase der Lindauerinnen kam das Spiel in Fahrt. Die Zuschauer sahen sehr schöne Spielzüge und Einzelaktionen. Besonders Siggie Brög und Berta Caeiro-Baumgartner kamen sehr oft zum Zug und ließen der TSB-Torfrau keine Chance. Lindaus Abwehr stand wie schon die letzten Spiele gewohnt gut und sicher. Selten gelang den Ravensburgerinnen der Durchbruch – und wenn, war da immer noch Heidrun Plieninger im Tor. Mit einem schönen Vorsprung von 14:4 ging es in die Halbzeitpause. Nach dem Wiederanpfiff gelang dem Gastgeber zwar hin und wieder mal schöne Rückraumtore, aber das reichte nicht um das Spiel noch zu drehen. Zumal die Kondition der Ravensburgerinnen nachließ. In zwei Wochen empfangen die Inselstädterinnen im letzten Spiel der Saison den SSV Dornbirn-Schoren.

TSV: Heidrun Plieninger, Nadine van der Linde, Valentina Gabriela (8), Sigrid Brög (7), Daniela Schweidler, Verena Wiedrich, Katrin Gründl (1), Berta Caeiro-Baumgartner (9), Angela Flax (3), Celia Caeiro, Katharina Grasl.

Tischtennis

Zechs Herren I holen vorzeitig den Titel

LINDAU (rm) - Die Tischtennisspieler der TSG Lindau-Zech haben ihr lange ersehntes Ziel erreicht. Am Samstagabend besiegelten sie nach einem spannenden 9:7-Sieg in Altshausen vor vielen mitgereisten Anhängern den souverän herausgespielten Bezirksmeistertitel. Im nächsten Jahr geht Zech somit in der Landesliga an die Tische.

Bezirksliga Herren

TTF Altshausen I - TSG Zech I 7:9 In Altshausen zeigten die Zecher ein denkbares Spiel, wie es schon etliche in dieser Meistersaison gegeben hatte. Mit 2:1 gingen sie aus den Doppeln und fand sich dann auf Grund der starken Spitzenspieler der Gastgeber inklusive einem eingekauften tschechischen Star jedoch schnell in einem 2:4-Rückstand wieder. Selbst in den gewohnt stark agierenden mittleren und hinteren Paarkreuzen konnte man den Rückstand durch Siege von Thomas Brüche und Reinhard Hengge nur auf 4:5 verkürzen. Durch eine Niederlage von Mathias Hotz im vorderen Paarkreuz stand es jedoch wieder 4:6 und es schien sich eine bittere Niederlage für das Zecher Sextett abzuzeichnen.

Kunstmann schafft Unmögliches

Doch einem unglaublich agierenden Uli Kunstmann gelang das schier Unmögliche. Mit einem Fünf-Satz-Sieg gegen den jungen tschechischen Einkaufsspieler, welcher noch im vergangenen Jahr in der zweithöchsten tschechischen Liga aktiv war, elektrisierte der Zecher Spitzenspieler das ganze Team und die mitgereisten Fans, so dass nun das gesamte Spiel mit einer geschlossenen Mannschafts-

leistung gedreht wurde. Alle folgenden Spiele bis zum Zwischenstand von 8:6 für die Zecher wurden nun von Thomas Brüche, Daniel Rupflin und Reinhard Hengge ungefährdet gewonnen. Als sich Rolf Martin im fünften Satz knapp seinem Gegenüber schlagen geben musste, zeigte das wohl stärkste Doppel des ganzen Bezirks, Thomas Brüche und Daniel Rupflin, erneut, warum man in der Rückrunde ungeschlagen blieb. Das Spitzendoppel der Gastgeber, Lubomir Kriz und Diethelm Wahl, hatten zu keinem Zeitpunkt des Spiels eine Chance und mussten den Siegpunkt für die Zecher zulassen.

Somit stellt der vergangene Samstag auch den Tag dar, an dem es gelungen ist, die lange gesäten Früchte der guten Jugendarbeit sowie einer durchdachten Vereinsstrategie in den letzten Jahren zu ernten. So stellte sich der Weg des Neubeginns mit den eigenen Jugendspielern Daniel Rupflin und Mathias Hotz nach dem Landesliga-Abstieg vor genau zwei Jahren als die richtige Entscheidung heraus. Zeigten die beiden in ihrer ersten Saison auf diesem hohen Niveau schon starke Leistungen, so kam in diesem Jahr noch die zunehmende Nervenstärke und Konstanz hinzu, die den Aufstieg erst möglich machte. Neben der He-

reinnahme des Routiniers Rolf Martin in das Team und den auf die gesamte Saison gesehen überragenden Einzelleistungen des Spitzenspielers Uli Kunstmann machte dies den unterschied zu vergangenen Saisonen, als der Aufstieg noch knapp verpasst wurde. Mit der im Laufe der Saison stetig zunehmenden Anhängerschaft und Spitzenspielern wie Thomas Brüche im mittleren beziehungsweise Reinhard Hengge im hinteren Paarkreuz, stellte Zech in der gesamten Rückrunde eine für die Liga nicht mehr zu schlagende Einheit dar, was sich am Samstag mit dem Meistertitel bereits einen Spieltag vor Ende der Saison auszahlte.



Diese Herren spielen bald wieder Landesliga: das Zecher Erfolgsteam mit (stehend von links) Reinhard Hengge, Rolf Martin, Uli Kunstmann; (vorne) Matthias Hotz, Daniel Rupflin und Thomas Brüche. LZ-Foto: Christian Flemming

Schwimmen



Zwei Silberne, eine Bronze: Tizian Erkens pflügt in Lindenberg schnell durchs Becken. Foto: pr

Lindauer Nachwuchs behauptet sich prima in Lindenberg

LINDAU (sa) - Abteilungsleiter Wilfried Fuchs kann stolz auf seine Nachwuchsschwimmer sein. Beim 13. internationalen Bambinischwimmen des TV 1958 Lindenberg konnte sich die Schwimmriege des TSV Lindau prima behaupten.

Neben den jüngsten Schwimmern der Wettkampfmannschaft waren auch einige Aktive der Nachwuchsgruppen am Start, für die dieses Schwimmfest der erste Wettkampf in ihrer noch jungen Schwimmerkarriere war. Dabei hatten es alle mit großer Konkurrenz zu tun. 17 Vereine aus Deutschland, Österreich und der Schweiz waren mit insgesamt 302 Aktiven angereist, die 876 Starts absolvierten. Diese große Teilnehmerzahl in dem kleinen Lindenberg Schwimmbad stellten an die Lindauer Mannschaftsbetreuer Petra Schmidt und Corinna Gielen ebenso höchste Anforderungen wie auch an Peter Hämmerle, der als Schiedsrichter

der Veranstaltung mit individuellen Regelinterpretationen der Kinder konfrontiert wurde.

Gleich fünf der elf Lindauer Aktiven konnten sich ausschließlich „Stockerl-Plätze“ erschwimmen, wobei wieder einmal Matthias Moser (Jahrgang '94) mit zwei ersten Plätzen über 50m-Freistil und -Schmetterling und einem zweiten Rang über 50m-Brust herausragte. Alle seine Zeiten waren persönliche Bestleistungen und bestätigten seine momentan ansteigende Form. Besonders die 50m-Freistil in 0:33,56 sind hervorzuheben, denn allmählich arbeitet sich Matthias Moser an die 30-Sekunden-Marke heran. Jeweils zwei 2. Plätze und einen 3. Platz erschwammen sich vier Aktive: Bei den Jungs teilten sich die Lindauer im Jahrgang '96 diese Medaillen auf: Während Dominik Moser über 50m-Brust und 50m-Freistil Silber gewann, ergatterte sich Alexander Kickl die Silbernen über Schmetterling und Rücken. Bronze bekam Dominik Moser für die

50m-Schmetterling, Alexander Kickl für die Freistil. Tizian Erkens (Jahrgang '93) schmetterte in 0:41,39 auf Platz 2 und erzielte die gleiche Medaillenfarbe über 50m Brust in 0:43,72. Bronze kam bei seinem Start über 50m-Freistil heraus. Die vierte Lindauerin mit diesem Medaillensatz war Luisa Aigner (Jahrgang '96). Platz 2 ging an sie über 50m-Rücken in 0:46,99 und 50m-Freistil. Rang drei erzielte sie über 50m-Schmetterling. Bei den „Älteren“, die die 50m-Strecken auf dem Programm hatten, ging weiterhin Anna Maurer (Jahrgang '95) an den Start. Sie hatte es mit besonders starker Konkurrenz zu tun und verfehlte trotz guter Leistungen einen „Stockerlplatz“ knapp.

Team erreicht Platz 5

Die Jahrgänge 97 und jünger hatten lediglich 25-m-Strecken auf dem Programm. Bei ihrem ersten Wettkampf gleich in die Medaillentränge

Jugendvolleyball

TSV Lindau unterliegt knapp im Halbfinale

LINDAU (wh) Bei der Bezirksrunde Württemberg-Süd hat die männliche D-Jugend des TSV Lindau den 4. Platz erreicht. Verdienter Bezirksmeister wurde nicht unerwartet die Mannschaft von TG Bad Waldsee, gefolgt von Favorit VfB Friedrichshafen und Saulgau.

Wie bereits beim zweiten Spieltag wurden die Jungs von TSV-Trainer Harer erfolgreich von Manuela Kiss coacht. Bereits in den Gruppenspielen verpassten die Inselstädter nur knapp den Gruppensieg. Hier war der TSV nach einem 2:0-Erfolg gegen Wilhelmshafen und einem Unentschieden gegen den späteren Sieger Waldsee punktgleich. Die Lindauer waren beim 1:1 gegen Waldsee, lange Zeit spielerisch gleichwertig, und brachten dem souveränen Meister den ersten Satzverlust der Saison bei.

Im Halbfinale traf Lindau dann auf den Nachwuchs vom Bundesligisten Friedrichshafen. Dadurch, dass sich beide Teams mittlerweile sehr gut kennen, gab es hier lange, sehenswerte Ballwechsel und tollen Volleyballsport zu sehen. Super-Blocks von David Diehl und David Lischinski wechselten sich mit tollen Abwehrlösungen von Jannik Koppenhagen und Aljoscha Kiss ab. Im Angriff sorgten Kilian Grobink zusammen mit Tim Jelinewski für viele Punkte. Den verdienten Lindauer Satzgewinn (25:18) konterte der VfB in Durchgang zwei. Im Entscheidungssatz ließen im dritten aufeinander folgenden Spiel für Lindau die Kräfte etwas nach, was der VfB für den glücklichen Satzgewinn nutzte. Im abschließenden „kleinen“ Finale gegen Saulgau fehlte dem TSV die notwendige Konzentration. Doch mit Platz 4 in der Endabrechnung erreichte der TSV das gleiche Ergebnis wie 2005.